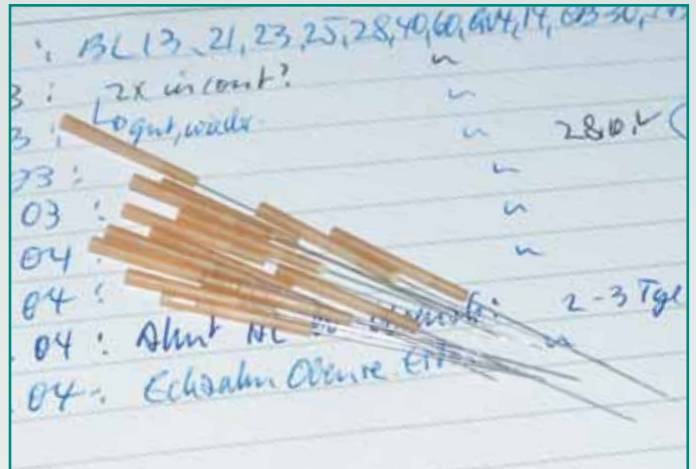


Nadeln bringen Hunde wieder ins Lot

von Denise Gaudy

Akupunktur ist eine uralte chinesische Heilmethode. Das Prinzip: Blockaden im Energiefluss-System des Körpers zu lösen, den Organismus auszubalancieren und dadurch den Selbstheilungsprozess des Patienten anzuregen. Dafür werden bestimmte Punkte am Körper mit feinsten Nadeln stimuliert. Akupunktur eignet sich in erster Linie für die Behandlung von Erkrankungen am Bewegungsapparat und am Verdauungstrakt.



Ammerzwil (BE), Tier-Akupunkturpraxis von Tierarzt Peter Grob, Montagmorgen, 08.30 Uhr: Auf dem Parkplatz hält ein PW-Kombi mit Solothurner Nummernschildern. Die Fahrerin Doris Baumann steigt aus und öffnet die Hecktüre. Aus dem Auto springt Jana, eine 11½-jährige Tervueren-Hündin. Zielstrebig geht die Patientin mit den verkrümmten Vorderpfoten auf den Hauseingang zu und wedelt erwartungsvoll, bis Tierarzt Peter Grob die Türe öffnet. Jana ist nicht zum ersten Mal hier. Ihre gesundheitlichen Probleme begannen im Alter von vier Jahren. Seither nimmt Janas Besitzerin, zuerst fünf Mal wöchentlich, danach jeden zweiten Monat, den langen Weg unter die Räder, um die ehemalige Zuchthündin von Akupunkteur Peter Grob behandeln zu lassen. Doris Baumann zu Janas Beschwerden: „Als Jana vier Jahre alt war, litt sie unter einer Borreliose (von Zecken übertragenen Krankheit; Anm. d. Red.). Parallel dazu entwickelte sich, in rasantem Tempo, eine chronische Arthrose. Innett Kürze funktionierte kein Bein mehr normal. Später wurde Jana geröntgt und eine Spondylose (= Erkrankung der Wirbelsäule; Anm. d. Red.) diagnostiziert. Mittlerweile sind Janas Vorderpfoten stark verformt. Ausserdem schleift sie beim Laufen zeitweise den linken Hinterlauf kraftlos nach.“

Die Behandlung und ihre Wirkung

Nachdem Peter Grob Jana freundlich begrüsst und sich bei der Besitzerin eingehend nach dem Befinden des Hundes in den vergangenen zwei Monaten erkundigt hat, tastet der Tierarzt die Wirbelsäule der belgischen Schäferhündin mit sanftem Fingerdruck vom Nacken bis zum Rutenansatz sorgfältig ab. Anschliessend nimmt Peter Grob 20 haarfeine Edelstahlnadelchen zur Hand. Mit viel Fingerspitzengefühl, zielsicher und blitzschnell setzt er diese an 20 vorher exakt ertasteten Punkten in den Muskel. Jana lässt das Prozedere geduldig über sich ergehen, bis sie in kurzer Zeit mit Nadeln im Nacken-, Schulter- und Lendenbereich, in der Gegend von Ellbogen und Handwurzel sowie am Sprunggelenk bespickt ist. Peter Grob betont: „Tiere empfinden Akupunktur in den seltensten Fällen als unangenehm. Die meisten entspannen sich während der Behandlung, einige schlafen sogar ein. Ich bin sicher, dass die Hunde den Zusammenhang spüren zwischen dem allenfalls unangenehmen Pieksen beim Einstechen der Nadeln und dem folgenden wohl tuenden Entspannungszustand.“ In der Tat: Innett kurzer Zeit legt sich Jana nie-

Dina (11), Opfer eines Autounfalls, kommt jeden zweiten Monat zur Akupunktur und begrüsst Peter Grob jeweils auf ihre Art. Auch die unter Hüftgelenksdysplasie leidende Ranka (9½) lässt sich von ihrem Therapeuten geduldig untersuchen.

Sogar die ängstliche und in Stresssituationen inkontinente Kaja (5½) hat nichts dagegen, dass sie mit Nadeln „bespickt“ wird.



der, entspannt sich zusehends, der Kopf wird schwer und sie atmet tief und ruhig durch. Nach etwa 20 Minuten entfernt der Tierarzt die Nadeln. Doris Baumann: „Wenn wir nach der Akupunktur-Behandlung nach Hause kommen, ist mein Hund jeweils extrem müde und döst am liebsten für den Rest des Tages. Schon anderntags jedoch ist Jana merklich aktiver, bewegt sich müheloser und scheint sich offensichtlich in jeder Beziehung besser zu fühlen.“ Peter Grob versichert: „Akupunktur darf als absolut ungefährliche Methode bezeichnet werden, bei der keine Nebenwirkungen auftreten. Durch die Stimulation mit den Nadeln schüttet der Körper Endorphin aus, was eine sedative Wirkung hat.“ (*Endorphin = körpereigenes Hormon, das beruhigend und schmerzstillend wirkt; Anm. d. Red.*) Aus diesem Grund, so Grob weiter, würden beispielsweise Sportpferde drei Tage vor einem grossen Einsatz mit Akupunktur behandelt. Nachgewiesenermassen sei die Leistungsfähigkeit nach der Behandlung zu diesem Zeitpunkt am höchsten.

Das Prinzip der chinesischen Medizin

Das Wort „Akupunktur“ kommt aus dem Lateinischen und leitet sich ab aus den zwei Wörtern „acus“ = Nadel und „pungere“ = stechen. Akupunktur ist ein Bestandteil der chinesischen Medizin und wird seit bald 4000 Jahren bei Menschen und Tieren, vorwiegend bei Pferden, angewendet. Traditionellerweise wird die Nadeltherapie beim Menschen mit bestimmten Ernährungsmethoden, Massagen, der Kräuterheilkunde und verschiedenen Bewegungstherapien gezielt kombiniert. Erst die Vielzahl dieser Therapien umfasst das grosse Ganze der Traditionellen Chinesischen Medizin. Dabei wird insbesondere auch berücksichtigt, in welchen Umständen und in welcher Stimmungslage sich das zu behandelnde Lebewesen befindet. In der Traditionellen Chinesischen Medizin gilt der Grundsatz: Nur ein Organismus, der sich in jeder Beziehung im Gleichgewicht befindet, kann auch gesund sein. Heilen bedeutet also, ein aus den Fugen geratenes System wieder ins Lot zu bringen. Das Prinzip der Akupunktur im Speziellen erklärt Peter Grob so: „Leben besteht aus Lebensenergie, die auf zwölf so genannten Meridianen durch den ganzen Körper fliesst. Auf den Meridianen befinden sich zig reizbare Punkte. Die energetische Verteilung erfolgt über die Meridiane in feststehender Richtung, und zwar in einem bestimmten zeitlichen Rhythmus über einen vorgegebenen Kreislauf. Sobald nun im Energiefluss eine Blockade auftritt, wird der Körper krank. Man kann sich das System vorstellen wie ein Busnetz mit Haltestellen. Richtung, Frequenz und Stationen mit Aufenthaltszeiten der verkehrenden Busse sind genau vorgegeben. Tritt ein Stau auf, funktioniert der Busverkehr nicht mehr reibungslos.“

Mit viel Fingerspitzengefühl setzt Peter Grob die haarfeinen Nadeln auf die richtigen Punkte, um die Lebensenergie wieder zum Fließen zu bringen. Dank der Akupunktur kann Tervuerenhündin Jana (11 1/2), trotz schwerer Arthrose an den Pfoten, wieder laufen.

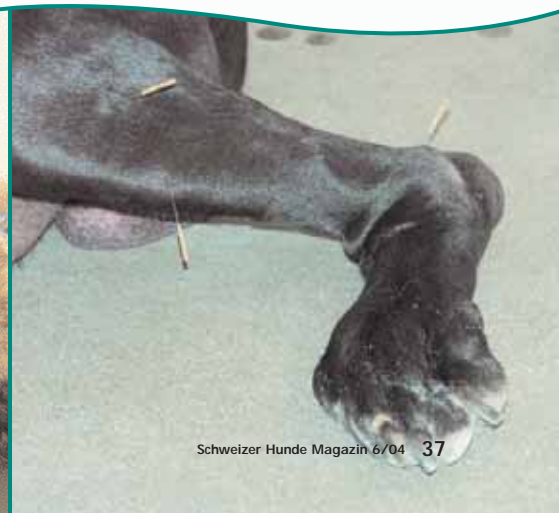
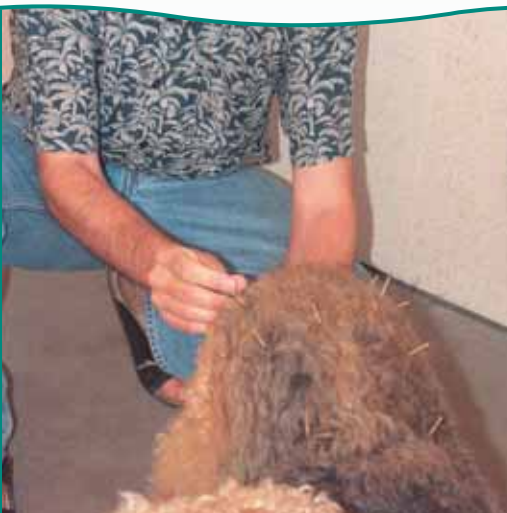
Freie Bahn für Lebensenergie

Wenn der Therapeut den Patienten mit den Fingern wie oben beschrieben systematisch abtastet, fühlt er, wo der Energiefluss beeinträchtigt ist. Dies gibt Aufschluss für mögliche Diagnosen und Ursachen. Die zwölf Meridiane tragen Namen wie etwa Dickdarm-, Gallenblasen-, Lungen- oder Lebermeridian. Entgegen der landläufigen Meinung muss aber zum Beispiel bei Lungenbeschwerden nicht unbedingt der Lungenmeridian aktiviert werden, da die Lungenbeschwerden vielleicht nur Ausdruck eines ursprünglich ganz anderen Leidens sind. Die hohe Kunst ist es dann, mit den Nadeln dementsprechend die richtigen Punkte zu treffen, um die Blockade zu lösen. „Im Moment des Stechens fühle ich, ob die Nadel an den richtigen Ort zu sitzen kommt. Höchste Kunst ist es, mit der Nadel an gewissen Punkten Energieströme sogar umzuleiten“, so Peter Grob. Die alten Chinesen arbeiteten übrigens ganz zuerst mit Nadeln aus Stein, später dann mit solchen aus Knochen oder Bambus. Die ersten Metallnadeln waren aus Gold oder Silber. Heutzutage verwendet man Stahl, weil dieses Material am geeignetsten dafür ist, die Nadelchen dünn wie Haare zu fabrizieren.

Lindern und heilen: Fallbeispiele

Neben der Tervuerenhündin Jana werden heute Morgen auch die Airedalehündin Ranka (9 1/2 Jahre), der Border Collie Chicco (14), die deutsche Dogge King (8), der Appenzeller-Mischling Queeny (7), die deutsche Schäferhündin Kaja (5 1/2) und der Schäfer-Mischling Dina (11) mit Nadeln behandelt. Die Besitzerinnen und Besitzer, die Lebensumstände, die Aufgaben und die Beschwerden der aufgezählten Patienten könnten nicht unterschiedlicher sein: Ranka leidet unter hochgradiger Hüftgelenkdisplasie links und ist seit 1997 Peter Grobs Patientin. Vor sechs Jahren hat er ihr deswegen Goldkugeln implantiert, eine Methode der Akupunktur, mit der ein bestimmter Punkt im Muskel dauernd stimuliert wird. Rankas Besitzerin Silvia Moor fährt alle drei Monate von Bern nach Ammerzwil. Sie ist überzeugt: „Ohne Akupunktur könnte Ranka längst nicht mehr laufen.“ Der Border Collie-Rüde Chicco ist einer der wenigen Patienten, die nur ungern in Grobs Praxis kommen. Bei ihm wurde im Alter von zwölf Jahren eine schwere, schmerzhafte Spondylose (= *Arthrose der Wirbelkörper, siehe auch SHM 5/04, Medizin-Artikel, Anm. d. Red.*) in der Brustwirbelsäule diagnostiziert. Er leidet zeitweise unter Hexenschuss-Anfällen. Sind die Nadeln einmal gesetzt, entspannt sich aber auch Chicco. Seine Besitzerin Karin Remund lacht: „Ob es Chicco trotz oder wegen der Akupunktur mit 14 Jahren noch so gut geht, ist mir egal.“

Doggenrüde King (8) ist zum ersten Mal hier. Die Besitzerin verspricht sich Linderung seiner Rückenschmerzen.



Jedenfalls läuft er noch täglich acht Kilometer neben dem Rad. Ich glaube, dass die Therapie seine Beschwerden zu lindern vermag.“ Bislang weniger gut beurteilen können die Besitzer von King und Queeny die Wirkung der Akupunktur, sind sie doch an diesem Tag erst zum vierten Mal bei Peter Grob. King leidet unter Rückenproblemen, Queeny kann wegen Schmerzen nicht mehr traben. Noch überhaupt keine Erfahrung mit den heilenden Nadeln hat Kaja, die heute zum ersten Mal hier ist. Die kastrierte deutsche Schäferhündin ist extrem ängstlich. Auf Stress reagiert sie mit Inkontinenz. Kajas Besitzerin möchte das Problem nicht von vornherein mit Medikamenten behandeln. Peter Grob diagnostiziert bei Kaja Schmerzen in den Hüftgelenken. Grundsätzlich gibt der Akupunktur zu bedenken: „Die Psyche eines Patienten ist mit Akupunktur schwierig anzusprechen. Häufig sind Verhaltensprobleme jedoch schmerzbedingt. Wird ein Hund von seinen Schmerzen befreit, normalisiert sich sein Verhaltensmuster.“ Auch Schäfermischling Dina ist inkontinent, allerdings als Folge eines Autounfalls vor Jahren. Seither hat die Hündin ausserdem Mühe beim Aufstehen und ist stark wetterfühllich. Besitzerin Julia Wegmüller: „Mit der Akupunktur geht es Dina wesentlich besser. Die Beschwerden melden sich jeweils sechs Wochen nach der Behandlung wieder an. Deshalb bringe ich Dina in diesem Rhythmus zur Nadeltherapie.“

Kontakte

Schweiz: Mehr Infos zum Thema sowie eine Liste mit Akupunktur praktizierenden Tierärzten in der ganzen Schweiz, die Tierakupunktur-Behandlungen anbieten, finden Sie auf der Homepage der Schweizerischen Tierärztlichen Vereinigung für Akupunktur und Homöopathie: www.stvah.ch (Liste unter dem Stichwort „Kontakte“ / „praktizierende Tierärztinnen und Tierärzte“)

Die Liste kann auch angefordert werden bei:

Andreas Grossniklaus, Bahnhofstrasse 16, CH-3629 Kiesen,
031 781 21 28 / Fax 781 15 96

Österreich: www.akupunktur.at, Österreichische Gesellschaft für Akupunktur, Kaiserin-Elisabeth-Spital, Huglgasse 1-3, A-1150 Wien

Deutschland: Stiftung Akupunktur, Eugen-Langen-Str. 25, D-50968 Köln, www.akupunktur.de
oder Deutsche Akademie für Akupunktur und Aurikulomedizin e.V., Oselstr. 25 a, D-81245 München, www.akupunktur.arzt.de

Beeindruckend: Ausnahmslos alle behandelten Hunde legen sich nur wenige Minuten nach dem Setzen der Akupunkturnadeln völlig entspannt hin; einige fallen sogar in Tiefschlaf.



Zur Person

Peter Grob hat 1985 sein Studium als Veterinärmediziner an der Universität Bern abgeschlossen. Eine Fussreflexzonen-Massage befreite ihn vor Jahren von starken Schmerzen. Diese Erfahrung war für Grob ein Schlüssel-Erlebnis. Als junger Tierarzt begab er sich in seiner Freizeit auf die Suche nach den Tier-Akupunkturpunkten. Später studierte er in den USA Akupunktur für Tierärzte. Peter Grob, selber Hunde- und Katzenhalter, betreibt seit 16 Jahren eine Praxis ausschliesslich für Tierakupunktur, heute im bernischen Ammerzwil, zwischen Biel und Bern. In der Schweiz war er der erste unter seinesgleichen. Grobs Devise: konventionelle Tierärztinnen und -ärzte nicht zu konkurrenzieren, sondern mit ihnen zusammenzuarbeiten. Die Infrastruktur seiner Akupunktur-Praxis ist bescheiden: Zwei Sprechzimmer mit Behandlungstischen, ein Apparat zum Sterilisieren der Nadeln, ein Lasergerät zur Stimulierung von Akupunkturpunkten mit Laser. Ansonsten braucht der Tierarzt für eine Anamnese (= *Abklärung der Vorgeschichte eines Patienten; Anm. d. Red.*) oder eine Untersuchung weder ein Stethoskop noch Röhren für die Blutentnahme. Zwei Hände, eine gute Beobachtungsgabe, einen Mund, um mit den Tierhalterinnen und -haltern zu sprechen, ein gesundes Gespür für Mensch und Tier sowie die Wundernadeln sind Peter Grobs einzige Arbeitsinstrumente. Zu seiner Stammkundschaft gehören in erster Linie Hunde und Pferde, selten Katzen, „obwohl gerade Katzen mit Verdauungsproblemen sehr gut auf Akupunktur ansprechen würden“, so der Spezialist.



In welchen Fällen hilft Akupunktur?

Gemäss Tierarzt Peter Grob wirkt Akupunktur allgemein, also auch bei beschwerdefreien Tieren, leistungsfördernd und vorbeugend. Wer möchte, kann zur Erhaltung der Gesundheit seines Tieres jährlich ein bis zwei Behandlungen durchführen lassen. In Krankheitsfällen hilft Akupunktur insbesondere bei folgenden Beschwerden:

- Am Bewegungsapparat: Sportverletzungen, Zerrungen, Arthritis, Arthrosen, Hüftgelenkdysplasie, Rückenprobleme, Bandscheibenvorfall, Spondylose, Wachstumsstörungen, Rheuma
- Allergien: Chronische Hautprobleme, Regulation der Körperabwehr
- Verdauungsapparat: Erbrechen, Durchfall, Verstopfung
- Harnträufeln, Fruchtbarkeitsstörungen, Epilepsie.

Eine Behandlung dauert etwa eine halbe Stunde. Zur Heilung einer Krankheit sind durchschnittlich drei bis fünf Behandlungen im Abstand von jeweils einer Woche nötig. Gegen später auftretende Beschwerden genügt meistens eine einzelne Nachbehandlung. Der Akupunktur sind auch Grenzen gesetzt: Eine bakterielle Infektion, Parasiten oder ein chirurgisches Problem werden besser mit herkömmlicher Medizin angegangen. Es gilt immer, abzuwägen, welche Methode zu einer besseren Lösung führt. Deshalb wäre es wichtig und optimal, dass Alternativ- und Schulmedizin eng und gut zusammenarbeiten. Herkömmliche Methoden können mit Akupunktur durchaus begleitet und unterstützt werden, beispielsweise während einer Antibiotika-Therapie oder nach einer Operation.